

in eine andere Linie gebracht werden könnte? Für diejenigen Kammermitglieder, die damals noch nicht gegenwärtig waren, will ich nur bemerken, daß die Straße auf dem Tracte, wo sie gebaut werden mußte, noch um 70 — 80 Ruthen näher werden würde, als wo sie jetzt geht und ich kann nur noch den Wunsch wiederholen, daß endlich die Correction dieser Straße zur Ausführung gelangen und dadurch die Erinnerung an diesen fehlerhaften Bau verschwinden möge.

Referent Vicepräsident Dehmichen: Ich sehe mich genöthigt, einmal das Wort zu ergreifen, um irrigen Annahmen zu begegnen, die hin und wieder aufgetaucht sind. Es ist nicht richtig, wenn man annimmt, daß das in den Bericht aufgenommene Verzeichniß, wie auch der Herr Regierungskommissar bereits sich ausgesprochen hat, diejenigen Straßen enthalte, die in der nächsten Finanzperiode entschieden gebaut werden müßten; im Gegentheil ist im Berichte ausdrücklich gesagt worden, es sind das nur projectirte und veranschlagte Straßen und es ist auch noch erwähnt, daß es noch andere zwar projectirte, aber noch nicht veranschlagte Straßen giebt und daß unter diesen sich manche befinden werden, die eher gebaut werden müssen, als die veranschlagten. Es steht nirgends im Berichte, daß diese vorbezeichneten Straßen in der nächsten Finanzperiode gebaut werden müßten. Ich will das nur erwähnen, damit man nicht falsche Schlüsse zieht und glaubt, die Deputation habe damit irgendwie die hohe Staatsregierung binden wollen, in der nächsten Zukunft die im Berichte als projectirt verzeichneten Straßen zu bauen.

Abg. Dörfling: Wir sind nicht im Stande, das ganze Land mit Eisenbahnen zu durchziehen und um so mehr ist es unsere Pflicht, Chaussees in jenen Landestheilen anzulegen, die keine Eisenbahnen besitzen und erhalten können. Es ist dies eine Maaßnahme der Gerechtigkeit, aber auch eine solche der Klugheit; denn nur auf diese Weise können die Eisenbahnen aufs höchste rentabel gemacht werden. Wir befinden uns in dieser Beziehung auf einer vollständig falschen Bahn. Im Gegensatz der großen Summen, bewilligt zur Verwendung für die Eisenbahnen, sollen in 3 Jahren nur 5—6 Meilen Chaussee gebaut werden. Ich glaube nicht zu irren, wenn ich die Chausfirung von 2 Meilen für das Jahr den sich mehrenden Eisenbahnen gegenüber für viel zu gering halte und muß gestehen, daß ich es sehr gern gesehen haben würde, wenn die Staatsregierung eine bedeutende Erhöhung dieses Postulats verlangt hätte; denn so ist nicht die entfernteste Hoffnung vorhanden, daß den vielen und theilweis nur zu gerechten Wünschen nach Chaussees wird entsprochen werden können.

Abg. Rüger: Auch ich nehme von der von Seiten der Staatsregierung abgegebenen Erklärung Act, daß mit

dem in dem Berichte aufgestellten Verzeichnisse die Zahl der Projecte für neue Straßen nicht als geschlossen zu betrachten ist. Ich bin auch in der Lage, nicht bloß pro domo, sondern pro regione, für eine Gegend von mehreren Quadratmeilen sprechen zu müssen, welche, wie ein Blick auf die Karte lehrt, so außerordentlich stiefmütterlich in Bezug auf das Straßenwesen behandelt worden ist, daß es nicht bloß die Billigkeit, sondern auch die Gerechtigkeit zu fordern scheint, daß ihr Interesse mehr beachtet werde. Dieses erheischt erstens eine Verbindungsstraße von Dippoldiswalde nach der Freiburger Eisenbahn, zweitens eine Straße von Lauenstein nach Geißing, drittens eine Straße von Hohnstein nach Rathen und viertens eine Straße von Liebstadt nach Zuschendorf. Die Straßen haben insgesammt für die betheiligten Ortschaften ein wesentliches Interesse. Es handelt sich hier freilich nicht um eine industrielle Gegend, wie es z. B. die Zwischauer sein mag, für welche ein zweiter Chausseeinspector verlangt wird; es ist eine Gegend, welche vorzugsweise Deconomie und Forstwirthschaft betreibt. Indes glaube ich darauf aufmerksam machen zu müssen, daß die land- und forstwirthschaftlichen Producte auch Handelsartikel geworden sind und zwar in viel ausgedehnterer Weise als früher. Im Interesse des Handels, welchen der Abg. Gehe zu erwähnen Gelegenheit fand, glaube ich, können auch diese Ortschaften verlangen, daß man ihnen geeignete Verkehrs- und Absatzwege verschaffe. Dieses ist der Grund, der mich veranlaßt, folgenden Antrag zu bringen:

„Die Kammer wolle beschließen und bei der Staatsregierung beantragen, daß unter den Straßenbauprojecten für nächste Finanzperiode

- a) eine Verbindungsstraße von Dippoldiswalde nach der Freiburger Eisenbahn,
- b) eine Fortsetzung der Müglistraße von Lauenstein nach Geißing,
- c) eine Straße von Hohnstein nach Rathen, und
- d) eine Straße von Liebstadt nach Zuschendorf bei Pirna mit aufgenommen und dafür einer der minder dringlichen Correctionsbaue beanstandet oder nach Bestehen ein Nachpostulat für genannte Projecte eingebracht werde.

Ich bemerke dabei, daß es sich hier nicht um große Chausseestrecken handelt, sondern nur um kleinere. Ich ersuche den Herrn Präsidenten, den Antrag zur Unterstützung zu bringen.

Präsident Haberkorn: Es hat der Abg. Rüger den eben vernommenen Antrag eingebracht und ich frage daher: wird dieser Antrag unterstützt? — Nicht ausreichend.

Abg. Koch: Auch ich vermisse zu meinem Bedauern bei den projectirten Straßenbauten den Bau einer Chaussee von Lausigk nach Grimmä. Ich könnte mich zwar bei der Erklärung des Herrn Staatsministers beruhigen, ich glaube aber doch, daß die hier im Etat verzeichneten Chaussees doch zuerst gebaut werden dürften. Wir haben 5 Stunden bis zur Eisenbahn; es dürfte also wohl gerechtfertigt er-